

gedruckte schafwollene Damentücher vertreten. Bei der Ausstellung des Jahres 1845 werden wegen der bedruckten Wollwaren noch hervorgehoben die Modedruckwarenfabrik von F. W. Bracht und Königs in Penzing bei Wien, die Seiden-, Schafwoll- und Baumwollwaren-Druckfabrik von Kasimir Chazel

in Perchtoldsdorf, die, im Jahre 1798 gegründet, in den Jahren 1839 und 1840 eine bedeutende Erweiterung und technische Erneuerung erfahren hatte (Abb. 60),* dann das erwähnte Unternehmen von Joh. Liebig und Comp. zu Reichenberg, endlich die Modewaren-druckerei der Gebrüder Kühnl zu Himberg bei Wien, die, im Jahre 1843 noch eine kleine Baumwoll-druckerei, sich rasch zu großer Bedeutung erhoben hatte.

Unter den gedruckten Erzeugnissen die-

ser Fabrik werden außer Kleiderstoffen auch Schale und „Bajaderen“ (Umschlagtücher) erwähnt.** Auch die Fabrik von Josef Bossi in Hacking bei Wien war von Wichtigkeit und unterhielt eine umfangreiche Ausfuhr nach Griechenland und Italien. Ebenso ist hier die Atzgersdorfer Fabrik



Abb. 57. „Gedrucktes Foulard-Taschentuch“, aus Johann Faßbenders Seidenzeug-manufaktur in Wien, 1840, $\frac{1}{3}$ der wirklichen Größe (Österreichisches Museum)

* Kurrer, a. a. O., Seite 84: „arbeitet meist nur in Handdruck Schafwollenwaare.“

** Über die Bajaderen: „Kunst und Kunsthandwerk“, Seite 397, Anmerkung **.